

ZAS MAGAZIN

Der heiße Ritt auf der Rakete



US Präsident Donald Trump hat ein neues Spielzeug entdeckt. Er verfügt als Oberbefehlshaber über das US-Militär. Das ist mal ein tolles Machtinstrument!

König Markus Söder

Der CSU-Chef hat mal wieder eine Vision, einfach nur so!

Keine dicke Lippe

Friedrich Merz hat einen „Draht“ zu Trump. Das macht er gut.

Neuer Service

Ab sofort können Sie auch online aktuelle Texte lesen

In dieser Ausgabe:

ZAS SPEZIAL HERDERN

*Neuburg - nördl. Innenstadt,
zusätzlich zu den
Auslagestellen in Freiburg*

LEBEN WIE IM REIHENHAUS

Das Zuhause für Familien – urban, grün und lebenswert

Im Metzgergrün entstehen 24 attraktive Eigentumswohnungen. Das Quartier befindet sich in zentraler Lage im Stadtteil Stühlinger.

Großzügige Grundrisse, lichtdurchflutete Räume sowie eine private Dachterrasse oder ein eigener Garten machen jede Wohnung zu einem besonderen Rückzugsort.

Jetzt informieren! Mehr unter:
www.immobilienernfreiburg.de



Freiburger
Stadtbau



Werte, die bleiben.

OKENSTRASSE 21

ALLGEIER WOHNBAU
Bauträger | Bauunternehmung | Immobilienmakler

- Hochwertige Neubauprojekte in Freiburg und Region.
- Marktgerechte Kaufangebote für Immobilien und Grundstücke.
- Zuverlässiger Verkaufsservice für Ihre Immobilie.



0761 . 59 20 50 · info@allgeier-wohnbau.com

ALLGEIER-WOHNBAU.COM

SABAI THAI MASSAGE

ORIGINAL TRADITIONELLE
THAILÄNDISCHE MASSAGEN

Grünwälderstr. 10-14
79098 Freiburg - Altstadt
In der Dietler-Passage
neben der Markthalle

SONNTAGS
GEÖFFNET

• Wir sind 7 Tage die Woche
für Sie da
• Geschenk- Gutscheine
• Partner- Rabatte

0761 - 20 56 97 90 · www.thaimassagefreiburg.de

Hallo zusammen,

Die Kuh Veronika aus Kärnten nutzt einen Besen als Werkzeug, um sich an Rücken und Hintern zu kratzen. Diese Nachricht ging um die Welt, quasi als Beleg dafür, dass Tiere auch intelligent sind und nicht nur der Mensch. Doch diese Diskussion ist halt doch wieder typisch Mensch. Denn wir sind uns ziemlich sicher, dass Veronika sich eher weniger Gedanken darüber gemacht hat, was ihre Kratz-Aktion an menschlichen Theorien nach sich zieht. Was Sie in Händen halten, ist das **ZASMAGAZIN**, das jetzt im Jahr 2026 mit der Ausgabe 385 bereits ins neunzehnte Jahr des Bestehens unserer ZaS geht. Es ist an etlichen Auslagestellen in Freiburg zu erhalten und wird zusätzlich immer reihum in die Haushalte einzelner Stadtteile zugestellt. Die heutige Ausgabe geht in die Briefkästen von Herdern, Neuburg sowie Nordstadt. Mit Umschlag in geklammerter Form wird das **ZASMAGAZIN** sicherlich auch bei Ihnen länger einen Platz auf dem Lesetisch finden. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen auf redaktion@zas-freiburg.de oder unter m.zaeh@zas-freiburg.de. *Michael Zäh*



Aquarell: Dörte Gerasch

Inhalt

Wenn ich König von Deutschland wäre Seite 4

Der CSU-Chef Markus Söder hat mal wieder einen populistischen Testballon steigen lassen. Es braucht „weniger Bundesländer, ganz einfach!“ Nun ja, da dies aber der Ministerpräsident von Bayern gar nicht verfügen kann, verkauft er es als einen tollen Denkanstoß, quasi eine Vision. Dies reiht sich ein in andere CSU-Phantastereien für das neue Jahr 2026.

Und die Moral von der Geschichte: Nix da! Seite 6

Nur „meine eigene Moral“, sagt US-Präsident Donald Trump, „kann mich stoppen.“ Doch wie ist es denn um diese Moral bestellt? Dies hängt wohl ganz davon ab, wo Trump Vorteile für sich und seinen Clan sieht, gerne auch in klingender Münze. Dass er - zumindest vorübergehend - von der Idee abließ, Grönland militärisch zu erobern, war vor allem der Tatsache geschuldet, dass durch seine diesbezügliche Ankündigung die Kurse an der US-Börse einbrachen und außerdem Umfragen zeigten, dass über 90 Prozent aller Amerikaner gegen eine solche Militäraktion waren. Donald Trump freilich sagt, dass „nur mein eigener Verstand“ ihn da gestoppt habe.

Keine dicke Lippe riskieren Seite 9

Wir wollen hier mal ein Lob für Bundeskanzler Friedrich Merz aussprechen. Denn es ist tatsächlich aller Ehren wert, wenn Merz alles dafür tut, seinen „guten Draht“ zu Donald Trump zu erhalten. Denn Merz tut dies – wahrscheinlich unter Schmerzen – ja nicht für sich, sondern für Deutschland und Europa.

Neuer Service für ZaS-Leser Seite 10

ZaS-Chefredakteur Michael Zäh bietet den Lesern einen neuen Blog an, wo sie immer auch aktuelle Texte zum Zeitgeschehen finden. Natürlich kostenlos.

Impressum:

Herausgeber:

Michael Zäh und Christopher Kunz

Verlag:

Zeitung am Samstag Verlags GmbH,
Benzstraße 22, 79232 March,
07665/93458-0, info@zas-freiburg.de

Geschäftsführer:

Christopher Kunz, Rüdiger van der Vliet

Chefredakteur:

Michael Zäh (visdp), 0170 / 739 1787,
m.zaeh@zas-freiburg.de

Redaktion:

redaktion@zas-freiburg.de
Barbara Breitsprecher (bb),
b.breitsprecher@zas-freiburg.de
Adrian Kempf (ak) a.kempf@ntpwork.de

Fotoredaktion, Grafik, Layout & Herstellung:

Adrian Kempf, www.ntpwork.de, Tel. 07661 / 3483

Anzeigen und Verkauf:

Michael Metzger (Verkaufsleitung),
Tel. 07665 / 93 458 21,
anzeigen@zas-freiburg.de

Druck:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg
Telefon 0761 / 496 12 03
www.freiburger-druck.de



Wenn ich König Söder

Der CSU-Chef Markus Söder hat mal wieder einen Testballon steigen lassen. Es braucht „weniger“

Markus Söder hatte mal wieder eine starke Idee. Es könnte nicht sein, dass einige Länder kaum noch lebensfähig seien und von Bayern und anderen bezahlt werden müssten, sagte der CSU-Chef auf der Winterklausur der CSU-Landtagsfraktion im oberfränkischen Kloster Banz. „Größere Einheiten sind erfolgreicher als kleine“, argumentierte Söder, deshalb müsse man „die Bundesländerstruktur mit größeren Einheiten versehen“. Es braucht „weniger“ Bundesländer, ganz einfach“. Tja, so gehen echte Visionen, aus der reinen Kraft eines starken Geistes geschöpft. Warum sollte sich ein großer Söder in die überaus nebligen Niedrigkeiten konkreter Vorschläge hinab begeben? Welche Bundesländer er zusammen legen will, hat er nämlich nicht gesagt. Frei nach dem Motto: Die starke Idee zählt, nicht deren Umsetzung. Es sei einfach das gute Recht des Freistaats, „Projektion zu entwickeln, wie Deutschland auf föderaler Ebene aussieht“ und eine „Blaupause“ vorzulegen, so Söder zur Begründung. Auf das mit der „Blaupause“ wollen wir hier nicht weiter eingehen und sagen einfach: Prost! In der Vergangenheit, beim politischen Aschermittwoch 2024, hatte er beispielsweise als Möglichkeit angedeutet, man könnte Bremen und das Saarland „einsparen“. Da fällt uns sofort der alte Schlager von Rio Reiser ein, aus dem Jahr 1986: „Das alles und noch viel mehr, würd' ich machen, wenn ich König von Deutschland wär“ Tja, nur schade, dass Söder das nicht ist.

Die Hürden für eine Neugliederung von Bundesländern sind nämlich sehr hoch: Dafür sind ein Bundesgesetz und in den betreffenden Ländern beziehungsweise Stadtstaaten anschließend die Zustimmung der Bürger bei einem Volksentscheid nötig. 1996 war deshalb letztlich eine Zusammenlegung von Berlin und Brandenburg gescheitert. Entsprechend waren auch die Reaktionen auf Söders publikumswirksame Vision. Die Forderung von CSU-Chef Markus Söder nach einer Neuordnung der Bundesländer stieß etwa bei Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte auf Ablehnung. Wenn Söder von Bundesländern spreche, die nicht mehr leistungsfähig seien, könne er nicht Bremen gemeint haben, zitierte der Weser-Kurier den SPD-Politiker. „Wir sind Space City Nr. 1 in Deutschland, liegen beim Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner im Ländervergleich auf Platz zwei hinter Hamburg und verschiffen über unsere prosperierenden Häfen auch Produkte aus München und Nürnberg in alle Welt“, sagte Bovenschulte. Zudem gehe es bei den Bundesländern nicht nur um Verwaltungsstrukturen, sondern auch um Heimat, Verbundenheit, Geschichte und Identität. „Und damit spielt man nicht. Das sollte gerade ein bayerischer Ministerpräsident wissen.“ Auch der CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt, Sven Schulze, hatte zuvor der Forderung des bayerischen Ministerpräsidenten nach einer Zusammenlegung von Bundes-

ländern eine Absage erteilt. „Von einer neuen Diskussion zur Länderfusion halte ich nichts – es wird bei uns kein Bundesland Mitteldeutschland geben“, sagte Schulze den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Schulze führte aus, nach seiner Amtseinführung (also vorher wäre da noch die Landtagswahl) werde er sehr schnell mit den Ministerpräsidenten von Sachsen und Thüringen, Michael Kretschmer und Mario Voigt, über gemeinsame Verwaltungsstrukturen sprechen. So genüge beispielsweise ein Bergbauamt, das für alle drei Bundesländer zuständig sei. Der CDU-Politiker betonte: „Vieles entlastet, ohne dass es gleich eine Länderfusion geben muss.“ Nun ja, Söder zielte natürlich auf etwas ganz anderes ab. Ihn stört unter anderem, dass sein Bundesland Milliarden in den Länderfinanzausgleich zahlen muss. Unter den 16 Bundesländern waren zuletzt nur Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Hamburg sogenannte Geberländer. Tatsache ist allerdings, dass Markus Söder in dieser Angelegenheit die Hände gebunden sind. Weil er eben nicht König Söder von Deutschland ist.

Schon zuvor gab es die Winterklausur der CSU im oberbayerischen Kloster Seeon

Bei der Winterklausur der CSU-Bundestagsabgeordneten im oberbayerischen Kloster Seeon gab Söder als Parteivorsitzender dort den drei CSU-Ministern im Kabinett die Note



„Jede Nacht um halb eins, wenn das Fernsehen rauscht, leg ich mich aufs Bett und mal mir aus, wie es wäre, wenn ich nicht der wäre der ich bin. Ich würde die Krone täglich wechseln, wenn ich König von Deutschland wäre“

Fotomontage: Adrian Kempf

von Deutschland wäre

Bundesländer, ganz einfach.“ Dies reiht sich ein in andere allzu leichte CSU-Phantastereien. Von Michael Zäh

„Eins mit Stern“. Allerdings sei damit „noch nichts erreicht“, so Söder weiter. Die nationale Stimmung sei „weiter extrem gedrückt“. Das Ziel müsse ein dauerhafter Stimmungsumschwung sein und eine „Faktenverbesserung mit dem Ziel, dass die Union auch dauerhaft wieder über 30 Prozent ist und die AfD zurückgedrängt wird als die bisherige Nutznießerin schwieriger Zeiten“.

Auf der schwarz-roten Koalition lastet ja tatsächlich die Verantwortung, die demokratische Mitte in Deutschland zu sichern. Söder war, so erstaunlich es ist, bisher eher ein Ruhepol in der wackligen Koalition. Meint er das mit der „letzten Patrone der Demokratie“ ernst, sollte er es auch bleiben. Aber andererseits: Erkennbar hadert die CSU mit der für sie eher ungewohnten Rolle des Stabilisators im komplizierten Gefüge der schwarz-roten Koalition. In der Bevölkerung will sie als Antreiber wahrgenommen werden, der sich mit den Vereinbarungen des Koalitionsvertrages nicht zufriedengibt.

Der CSU kann man zwar zugute halten, dass die Erkenntnis ihrer Verantwortung auch die Winterklausur im Kloster Seeon durchaus geprägt hat. Was aber noch nichts darüber sagt, ob sie die richtigen Schlüsse zieht. Denn Ideen und Forderungen in kraftstrotzende Worte zu verpacken ist das eine. Dies dann allerdings in der Koalition auch umsetzen zu können ist das andere. So will die CSU 2026 zum Jahr einer sogenannten „Abschiebeoffensive“ machen.

Söder hat den Eindruck erweckt, in großem Stil könnten Menschen aus Syrien und Afghanistan in ihre Herkunftslander zurückgeführt werden. Er weckt damit, ohne allzu präzise zu werden, Erwartungen. Doch so stellt er sich und der schwarz-roten Regierungskoalition aber womöglich auch eine Falle. Sobald es nämlich um enttäuschte Erwartungen geht, die man selbst geweckt hat, ist die AfD in ihrem Element. Hinzu kommt natürlich auch die Frage, ob es überhaupt vorteilhaft für Deutschlands Wirtschaft und Gesellschaft wäre, wenn eine solche „Abschiebeoffensive“ statt fände.

Die Phantasterei von den Mini-Atomkraftwerken

„Wir wollen vom Nachzügler wieder zum Vorreiter werden“, so stand es selbstbewusst in einem Positionspapier der CSU im Bundestag für ihre Klausur in Seeon. Das Ziel: „Mini-Kernkraftwerke für Deutschland einführen“, für eine „kostengünstige Energiegewinnung“. Auch in die Wiederaufbereitung wolle man im großen Stil einsteigen, um per „Transmutation“ Atommüll zu nuklearem Gold zu machen. Klingt mal wieder nach einer neuen, starken Idee. Doch das täuscht. Diese „Mini-Kernkraftwerke“ nennen sich auch „kleine modulare Reaktoren“ und sind seit einigen Jahren der letzte Schrei der Nuklearwirtschaft. Von der Serienreife sind sie allerdings Lichtjahre entfernt. Regelwerke für die neuen Anlagen gibt es noch nicht, von Bauplätzen und

der Akzeptanz vor Ort ganz zu schweigen. Nicht besser liegen die Dinge bei der „Transmutation“. Nicht nur dauerte die Transmutation viele Jahrzehnte. Immer würde auch ein Rest verbleiben, der dann doch endgelagert werden müsste. Aber wo? Was die CSU da verfolgt, ist ein nukleares Hirngespinst, das nach Fortschritt klingt, aber dem Land nichts bringt. Eine „kostengünstige Energiegewinnung“ gibt es nämlich schon, sehr kostengünstig sogar und mit stabilem Wachstum: aus Sonne und Wind.

Wenn ich der König von Deutschland wäre

Dass Söder und seine CSU meinen, sich mit ihren „Visionen“ so aufzuspielen, ist wohl einem typischen Ablenkungsmanöver geschuldet. Denn im Moment geht nicht viel in Bayern. Söder will und braucht dort die „schwarze Null“. Dann doch lieber auf alle möglichen Schauplätze verweisen, die weit weg sind. Frei nach Rio Reiser: „Jede Nacht um halb eins, wenn das Fernsehen rauscht, leg ich mich aufs Bett und mal mir aus, wie es wäre, wenn ich nicht der wäre, der ich bin. Ich würde die Krone täglich wechseln, wenn ich König von Deutschland wäre.“

MiZ online

Lust auf mehr solche Texte?
Solche finden Sie immer aktuell auf
www.michael-zah.de. Natürlich kostenlos



Und die Moral von der

Der amerikanische Präsident Donald Trump hat im eigenen US-Militär ein Instrument der Macht

Es ist eine schamlos aggressive Offenheit, die der amerikanische Präsident Donald Trump mehr und mehr offenbart. Er sagte auf eine entsprechende Frage in einem Interview mit der New York Times: „Yeah, es gibt etwas“, das ihn in seiner Machtausübung einschränkt. „Meine eigene Moral. Mein eigener Verstand. Das ist das Einzige, was mich stoppen kann.“ Und weiter: „Ich brauche kein Völkerrecht.“ Wie seine „eigene Moral“ bestückt ist, hat Trump unabsichtlich an anderer Stelle offenbart. Nach der Entführung des venezolanischen Diktators Nicolás Maduro erklärte Donald Trump, der den nächtlichen Coup von Caracas live verfolgt hatte, vor einem Bildschirm in seinem Privatwesen Mar-a-Lago in Palm Beach. „Ich habe mir das angeschaut, als ob es eine Fernsehshow gewesen wäre. Es war großartig.“ Es starben bei dieser Militäraktion übrigens mindestens 40 Menschen, live und in Farbe. Wow! Donald Trump wirkte danach geradezu berauscht von der eigenen Macht: Euphorisch behauptete der US-Präsident, kein anderes Land der Erde könne eine solche Operation durchziehen. Trump schien alsbald sogar in Eroberungslaune zu geraten: Auch Kolumbien drohte er mit einer Militäroperation, und er bekräftigte, Grönland zu „brauchen“. Es scheint so, als ob Trump entdeckt hätte, dass er als Präsident der USA mit dem Militär ein Instrument der Macht besitzt, das noch weitaus mehr Schrecken verbreitet als es seine Zoll-Organen zuvor vermochten.

Karoline Leavitt, die Sprecherin des Weißen Hauses sagte, als es um den Anspruch der USA auf Grönland ging: „Der Präsident und sein Team erörtern eine Reihe von Optionen, um dieses wichtige außenpolitische Ziel zu erreichen, und selbstverständlich steht dem Oberbefehlshaber der Einsatz des US-Militärs jederzeit als Option zur Verfügung.“ Selbstverständlich. Nur ein Wort, das zeigt, was für einen Horrrortrip die Welt gerade durchlebt. Trump will, dass Grönland Teil der USA ist. „Der Besitz ist sehr wichtig“, sagte er. Das sei „aus psychologischen Gründen für einen Erfolg“ notwendig. „Wenn man etwas besitzt, bekommt man Dinge und Elemente, die man nicht bekommt, wenn man ein Dokument unterschreibt“, so Trump im erwähnten Interview mit der New York Times. Die Europäer haben es in Washington mit einem Präsidenten zu tun, der unverhohlen ein Stück europäisches Territorium fordert. Und der nun alle Welt hat wissen lassen, dass er – und nur er allein – darüber entscheidet, wie er Amerikas überwältigende Macht einsetzt.

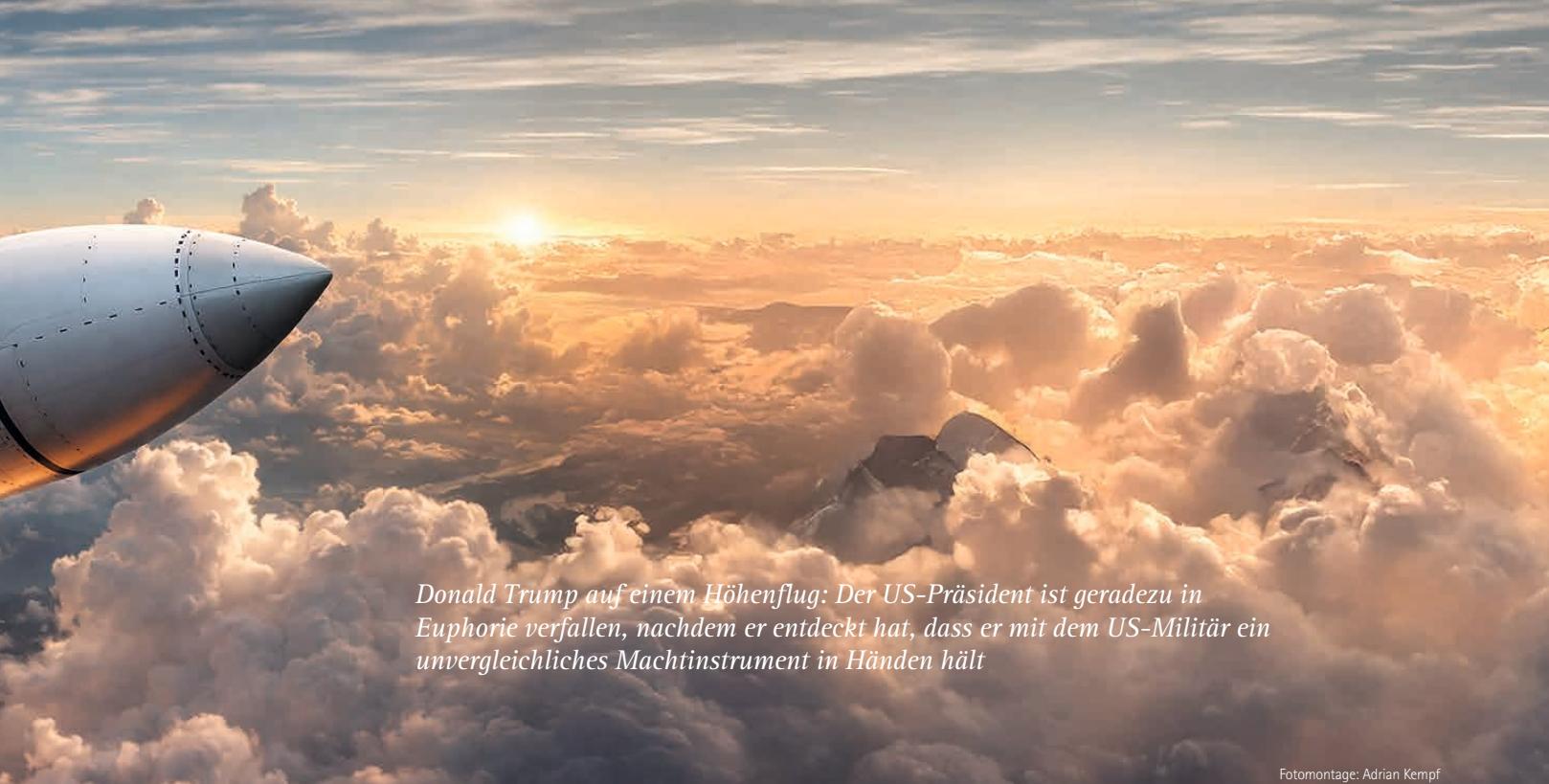
Wie die Europäer reagieren – eher hilflos

Die Vorstellung, die USA könnten gegen einen ihrer Nato-Verbündeten in den Krieg ziehen, wäre früher als bizarre Dystopie erschienen. Aber dann schien sie zumindest Teilen der Trump-Administration als selbstverständliche Option zu gelten, die „jederzeit“

in die Tat umgesetzt werden könnte. Trumps stellvertretender Stabschef Stephen Miller etwa tat die dänische Souveränität und international geltende Verträge als „international niceties“ ab, also Niedlichkeiten, so als sei in der neuen Welt der Stärke, Gewalt und Macht die bisher geltende Weltordnung nur noch ein Witz, über den alte weiße Männer nur lächeln können.

Die Europäer haben zusehen müssen, wie Trump den souveränen Staat Venezuela bombardieren und dessen Präsidenten Nicolás Maduro entführen ließ. Auch wenn Maduro den meisten europäischen Regierungen als feindseliger Diktator galt, war dieser offene Völkerrechtsbruch durch die USA doch ein Schock. Die dänische Regierungschefin Mette Frederiksen wurde deutlich: Sollte das Nato-Mitglied USA tatsächlich dem Nato-Mitglied Dänemark mit Gewalt einen Teil von dessen Staatsgebiet wegnehmen, dann bedeute dies das „Ende der Nato“, sagte sie.

In dem Interview mit der New York Times zeigte sich Trump von dieser Warnung freilich wenig beeindruckt. Eventuell sei das „eine Wahl“, die er eben treffen müsse, sagte er. Aus seiner Sicht, die ja in der Tat nicht völlig unrealistisch ist, brauchen die USA die europäischen Nato-Partner ohnehin weit weniger als die Europäer die USA. Die Gefahr war zu diesem Zeitpunkt offensichtlich: Sollte Trump, der Imperialist, tatsächlich Grönland besetzen lassen, was er ernsthaft zu erwägen schien, und



Donald Trump auf einem Höhenflug: Der US-Präsident ist geradezu in Euphorie verfallen, nachdem er entdeckt hat, dass er mit dem US-Militär ein unvergleichliches Machtinstrument in Händen hält

Fotomontage: Adrian Kempf

Geschichte: Nix da!

entdeckt und ist euphorisiert davon. Das ist eine Steilvorlage für Russland und China. Von Michael Zäh

damit das Territorium eines seiner treuesten Nato-Verbündeten –, dann wäre die Nato zerbrochen, und mit ihr der Westen. Und wäre das nicht die beste Gelegenheit für Putin, genau dann Nato-Gebiet anzugreifen?

Was das für die Weltordnung bedeutet

Welche Botschaft sendet Trump mit seinem kriegerischen Verhalten generell an geopolitische Rivalen wie Russland und China? Zunächst einmal will er beweisen, dass die USA über das beste Militär verfügen. Zweitens, dass Russland und China im Westen nichts zu melden haben. Die dritte Botschaft ist naheliegend: Nach der Logik der Einflusssphären dürfen sich Moskau und Peking ermutigt fühlen, in ihrer jeweiligen Umgebung ähnlich rücksichtslos zu agieren. Trump hat es Putin längst zugestanden, die eroberten Landstriche in der Ukraine zu behalten. Und auch China könnte sich mit Verweis auf den Präzedenzfall Venezuela mehr völkerrechtliche Verstöße gegen Nachbarn erlauben, nicht zuletzt gegen Taiwan. Mal greift eine Großmacht zu, mal eine andere – ein Deal der Mächtigen auf Kosten der Kleineren, die sich eben fügen müssen. Wenn die Supermacht USA ihren Gegnern immer ähnlicher wird, dann droht tatsächlich ein neues Zeitalter des Imperialismus. Politisch handeln Trumps USA nämlich mehr und mehr wie ein imperialistisches Reich des 19. Jahrhunderts: eine Macht, die sich nimmt, was sie bekommen kann, die

das Völkerrecht und sogar die eigene Verfassung ignoriert. Gemeinsamkeit, Partnerschaften, Solidarität sind ihnen fremd, wie auch der Abschied der USA von Dutzenden internationalen Organisationen belegt.

In der New York Times hat die aus Russland stammende US-Publizistin Masha Gessen vor wenigen Tagen die „Donroe-Doktrin“, die vom US-Präsidenten in Anlehnung an die Monroe-Doktrin von 1823 propagiert wird, so auf den Punkt gebracht: „Trump nimmt Lateinamerika, Putin nimmt Europa und Xi Taiwan.“

Innenpolitisch ist die Lage ähnlich übersichtlich. Trump zerstört mutwillig die älteste gewachsene Demokratie in den USA, so wie Putin das Pflänzlein Demokratie in Russland nach seiner Machtübernahme zerstört hat. Wenn es nach den beiden ginge, dann wäre das vermutlich auch ein Modell für Südamerika, Europa und Taiwan. Deshalb die Unterstützung von Trumps Vasallen und Putins Spionen für rechte Parteien in Europa, auch in Deutschland. Es geht immer um die Zerstörung der Demokratie.

Was dann in Davos geschah

In einer ewig nicht enden wollenden Rede in Davos hat Donald Trump zunächst einmal sich selbst in den höchsten Tönen gelobt. Es gebe „phänomenale Neuigkeiten“ aus den USA, ließ Trump wissen. Die Wirtschaft wachse, Inflation gebe es „praktisch keine“. Die USA erlebten ein Wachstum „wie es nie ein Land zu-

vor gesehen hat“. Es sei gut, dass nicht mehr die Demokraten in den USA an der Macht seien: „Mit den radikalen linken Demokraten wären wir jetzt ein totes Land. Stattdessen sind wir aber das heißeste Land auf dieser Erde.“ Folgerichtig konnte Trump deshalb berichten: „Die Leute sind wirklich sehr zufrieden mit mir.“

Für Europa und für die Nato hatte Trump in seiner Rede dann vor allem Schelte im Sinn. Einige europäische Länder „zerstören sich selbst“, meinte Trump. Aber „die Führungskräfte“ würden das nicht erkennen. „Die Vereinigten Staaten sorgen sich um Europa.“ Klang fast so, als müsse die USA nun Europa besetzen. Denn Trump sagte fast im gleichen Atemzug: Venezuela sei „ein toller Ort“, aber irgendwann „ist die Politik da schiefgegangen, und wir unterstützen die jetzt“.

Kurz und gut: Trump beschimpft seine Verbündeten und lügt, womöglich sogar ohne das zu wissen, dass sich die Balken biegen. Dass er am Schluss eine „Einigung“ mit Nato-Generalsekretär Mark Rutte über die Grönland-Frage erzielt haben wollte, war wohl deshalb, weil zuvor die Kurse an der Börse in den Keller gingen.

MiZonline

Lust auf mehr solche Texte?
Solche finden Sie immer aktuell auf
www.michael-zah.de. Natürlich kostenlos

Am Puls des Backens

Neue Generation bringt frischen Wind in die Backstube der Bäckerei Pfeifle



Mit Leidenschaft für Sauerteig arbeitet Leon Pfeifle täglich an neuen Ideen. Handwerk und Zeit geben den Takt vor.

Bei der Freiburger Handwerksbäckerei Pfeifle ist Leon Pfeifle als Bäckermeister in der 5. Generation seit rund zwei Jahren am Start und bringt erfrischend neue Impulse ein. Mit guten Ideen im Gepäck schaut er behutsam auf bewährte Prozesse und bringt Dinge erst dann in Bewegung, wenn sie einen echten Mehrwert bringen.

In der Haslacher Backstube der Handwerksbäckerei Pfeifle hat Junior-Chef Leon Pfeifle ein Auge auf alles und zugleich das Ganze im Blick: Wo liegen in kleinen Dingen Verbesserungspotenziale? Wie geht man mit veränderten Umfeldbedingungen um? Wie lässt sich die Rohstoffqualität optimie-

ren? Neben diesen täglichen Fragen schlägt Leon Pfeifles Bäckerherz am meisten für das Experimentieren mit Sauerteig. Die vielen Stellschrauben im Herstellungsprozess eröffnen Entwicklungspotenziale, wobei immer auch Vorsicht geboten ist. Was bewirken geringe Veränderungen in der Teigführung oder beim Kneten des Teiges? Welchen Einfluss hat man auf den Backprozess? Wo geht da noch etwas? Im Austausch mit

Gleichgesinnten, über Insta und vor allem auf Sauerteigreisen wie 2024 nach Kalifornien und 2025 nach Skandinavien holt sich Leon Pfeifle Inspirationen und probiert vieles aus. Schließlich sei es ein weiter Weg, bis eine „frisch gebackene Innovation“ im Regal oder hinter der Theke landet, erklärt er. Jedes neue Backwerk muss zuallererst einmal den Kunden einen Mehrwert bieten, sich aber auch in die Herstellungsprozesse einfügen und sollte dabei bezahlbar bleiben.

Im vergangenen Jahr hat der junge Bäckermeister drei Innovationen angestoßen, die sich nach nur wenigen Wochen im Verkauf großer Beliebtheit

erfreuten und dies immer noch tun. Eine echte Neuentwicklung ist das Dinkelweck – inspiriert durch den Besuch bei einem Sauerteigbäcker in Kopenhagen. Dort entdeckte Leon Pfeifle ein Weizensauerteigbrötchen, das er in veränderter Rezeptur mit Dinkel noch besser gemacht hat. Die Neuauflage aus 100 % Dinkel mit 12 % Vollkorn – hergestellt mit natürlichem Levain-Dinkelsauerteig und viel Zeit für ein unvergleichliches Aromenspiel – kam bei den Kunden vom ersten Tag an gut an. Der weiche Teig sorgt für eine besonders saftige Krume und auf der Steinofenplatte gebacken, entwickelt das Weckle seine krosse, zart-splittrige Kruste. Für Dinkel-Liebhaber ist es heute ein unverzichtbares Nischenprodukt im kleinen und feinen Weckle-Sortiment der Freiburger Bäckerei. Aus einer privaten Anfrage ist 2025 auch ein neues Snack-Produkt hervorgegangen: Das Schinken-Käse-Croissant mit süßem Sauerteig und Hefe-Butterfeinteig – gebacken mit klassischem Emmentaler und gekochtem Schinken von der Metzgerei Hügle – ist eine delikate Abwechslung zu den klassischen belegten Weckle, Seelen und Broten. Leon Pfeifles Zimtschnecke ist wiederum eine Innovation in Sachen Feingebäck: gefertigt aus süßem Natursauerteig und klassischem Butterfeinteig – getragen von langjähriger Kompetenz für Schneckengebäck und echter Bäckerleidenschaft. Ein Must-try für Liebhaber von Zimtgebäck – Wow-Effekt inklusive.

www.baeckerei-pfeifle.de





Photomontage: Adrian Kempf

Dicke Lippe riskieren bringt derzeit nix

Wie Bundeskanzler Friedrich Merz sagte, ist die Welt der Großmächte „kein kuscheliger Ort“. Er versucht wirklich alles, um Trump beeinflussen zu können. Respekt dafür! Von Michael Zäh

Wir wollen hier tatsächlich mal eine Lanze brechen für unseren Bundeskanzler Friedrich Merz. Wie er sich bis zur Selbstverleugnung gegenüber US-Präsident Donald Trump verhält, ist nämlich aller Ehren wert. Denn Merz tut das ja nicht aufgrund einer eigenen Eitelkeit, oder gar für seinen eigenen Vorteil. Er nimmt die sicher nicht leichte Selbstverzweigung auf sich, um Deutschland und Europa zu dienen. Er versucht raus zu holen, was im Moment drin ist. Und man kann ihm nun wirklich nicht anlasten, dass die über Jahrzehnte gewachsenen (und begrüßten) Machtverhältnisse heute so sind, wie sie eben sind. Er macht den Diener vor Trump, um einen Draht zu ihm zu behalten. Und das ist uneigennützig. Es kann in Krisensituationen (und Trump selbst ist ja eine einzige fortwährende Krise) zumindest dazu beitragen, das Schlimmste zu verhindern. Ohne Garantie, aber besser als nichts.

Ich erinnere mich diesbezüglich an ein persönliches Erlebnis: Ein Fußballfreund von mir klingelte nachts um zwei an meiner Tür in der Günterstalstraße. Er hatte aufgeplatzte Lippen und ziemlich blaue Flecken unter den Augen. Er erzählte mir dann, was passiert war. Er war in einer Keller-Disco in der Kajo gewesen. Da hat ein Hüne von zwei Metern und mit dick bepackten Muskeln eine Frau blöd angequatscht. Mein Freund ist dazwischen gegangen. Hat dem Typ gesagt, dass er die Frau in Ruhe lassen soll. Oder er würde ihm was auf die Fresse hauen. Nun ja,

das Problem dabei war, dass mein Freund zu diesem Zeitpunkt gerade einen gebrochenen Knöchel (vom Fußball) hatte, und daher nur auf zwei Krücken überhaupt stehen konnte. Der Hüne hat ihn dann ohne Mitleid verprügelt.

Die wohlfeilen Rufe nach Standhaftigkeit und Kritik gegenüber Trump könnten zu demselben Ergebnis führen. Denn aufgrund vielfacher Versäumnisse in der Vergangenheit geht Deutschland auf Krücken, gerade in den Bereichen Militär und Verteidigungsfähigkeit. Auch wirtschaftlich wäre Deutschland allein zu klein. Und die diesbezügliche Kraft Europas und der EU ist zumindest unterminiert, weil es zu viele Einzelinteressen gibt und sich die EU auch stark nach rechts wandelt. Orban lässt grüßen.

Kanzler Friedrich Merz hielt in Davos dann eine ehrliche Rede. Es sei jetzt die Zeit der Großmächte angebrochen, die mit Macht, Stärke und notfalls auch mit Gewalt die Welt dominieren. Dies sei „kein kuscheliger Ort“. Er betonte, Europa müsse, in der neuen Ära der Großmächte, resolut und souverän zusammenstehen und dürfe die Nato nicht aufgeben. Europa wisse, wie wertvoll eine gute transatlantische Beziehung ist. Zudem sei man der festen Überzeugung, dass eine gute transatlantische Beziehung auch für die USA von Vorteil sei. Sie sei, so Merz, „der stärkste Wettbewerbsvorteil der Vereinigten Staaten im Zeitalter der Großmächte.“

Den deutschen Kanzler hatte Trump schon bei dessen Antrittsbesuch im Oval Office im Juni

als „sehr guten Mann“ gelobt, „mit dem man Geschäfte machen kann“. Den guten Draht zu Trump konnte Merz zumindest eine Zeit lang umtauschen in außenpolitisches Kapital. Nachdem Trump dem russischen Gewaltherrschern Wladimir Putin in Alaska den roten Teppich ausgerollt hatte, gehörte Merz zu den Organisatoren einer zunächst einigermaßen erfolgreichen europäischen Washington-Mission mit dem Ziel, Wolodimir Selenskij den Rücken zu stärken.

Ein paar Tatsachen kann Merz als Kanzler nicht offen aussprechen, ohne eben Trump zu verärgern, aber er muss mit ihnen umgehen. Merz weiß, die Wortmeldungen des US-Präsidenten sind irrwitzig und müssen als solche ernst genommen werden. Merz weiß auch, Trump wird die Ukraine fallen lassen. Darauf müssen sich die Europäer einstellen. Und dann wäre da noch die „Falle“: Unterwürfigkeit bestärkt Trump in seinem Größenwahn. Aber schließlich herrscht die klare Erkenntnis vor: Europa kann sich auf absehbare Zeit nicht allein gegen die Bedrohung aus Russland wehren.

Verstärkt zusammenarbeiten wollen daher Deutschland und Italien bei „Sicherheit, Verteidigung und Resilienz“. Italiens rechtspopulistische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni war da ganz Ohr. Der Job des Bundeskanzlers ist derzeit kein kuscheliger. Man schlägt sich halt so durch. Aber nur mit dicker Lippe, wie bei meinem Freund damals, kommt ein Merz in der neuen Welt der ungenierten Großmächte nicht weit.

Neuer Service für Sie



MiZonline

Hallo zusammen,

Ich habe eine neue Website ins Leben gerufen, um allen, die meine „Schreibe“ und meine Essays mögen, immer aktuelle Inhalte liefern zu können. Dieser Service ist natürlich kostenlos.

Auf meiner Website kann ich immer aktuell auf Ereignisse aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Sport reagieren. Im Netz kann ich auch kurzfristig Texte, Essays und eventuell auch mal launige Artikel anbieten, die Ihnen vielleicht Spaß machen.

Wenn Sie mögen, besuchen Sie meine Website unter www.michael-zaeh.de um dort immer aktuell Texte von mir lesen zu können, die es nur dort online gibt.

Viele Grüße
Michael Zäh

99

"Der amerikanische Präsident Donald Trump hat ein wunderbares neues Spielzeug entdeckt. Nämlich das US Militär als Machtinstrument. Damit kann man ja andere Staaten einschüchtern, oder sogar überfallen."

Und die Moral von der Geschichte: Nix da!

21. Januar 2026

[Essay lesen →](#)

Die neusten Texte von Michael Zäh

→ 21. Januar 2026

Wenn ich König Söder von Deutschland wäre

Markus Söder hatte mal wieder eine starke Idee. Es könnte nicht sein, dass einige Länder kaum noch lebensfähig seien und von Bayern und anderen bezahlt werden müssten, sagte der CSU-Chef auf der Winterklausur der CSU-Landtagsfraktion im oberfränkischen Kloster Banz. „Größere Einheiten sind erfolgreicher als kleine“, argumentierte Söder, deshalb müsse man „die Bundesländerstruktur mit größeren Einheiten versehen“. Es brauche „weniger Bundesländer, ganz einfach“. Tja, so gehen echte Visionen, aus der reinen Kraft eines starken Geistes geschöpft. Warum sollte sich ein großer Söder in die überaus nebligen Niedrigkeiten konkreter Vorschläge hinab begeben?

Hollywood. Helden. Hymnen.

Das Hollywood-Spektakel „The Sound of Hans Zimmer & John Williams“ kommt nach Freiburg – mit großem Orchester und Leinwandmagie

Wenn große Kinomomente lebendig werden, wenn vertraute Melodien sofort Bilder, Emotionen und Erinnerungen wachrufen, dann ist Filmmusik weit mehr als Begleitung – sie ist Herz und Seele des Films. Genau diesem Zauber widmet sich das Konzert „The Sound of Hans Zimmer & John Williams“, das am Freitag, 13. März 2026, in der SICK-ARENA Freiburg zu erleben ist..

Über 100 Mitwirkende bringen die größten Soundtracks der Filmgeschichte auf die Bühne: ein klanggewaltiges Symphonieorchester und Chor, die Philharmonie Südwestfalen und der UniChor Siegen, stehen unter der Leitung von Markus Huber. Durch den Abend führt Moderator Christian Düren, der spannende Hintergründe und Einblicke in die Welt der Filmmusik liefert.



wie Fluch der Karibik, Harry Potter, Jurassic Park, Indiana Jones, Inception, Gladiator und vielen weiteren Klassikern. Diese Musik funktioniert auch ohne Leinwand: Sie erzeugt Gänsehaut, weckt Nostalgie und entfaltet live eine überwältigende emotionale Kraft.

Kein Wunder also, dass „The Sound of Hans Zimmer & John Williams“ seit Jahren deutschlandweit für ausverkaufte Säle sorgt. Mit neuem Programm, frischen musikalischen Höhepunkten und voller orchestraler Wucht geht das Erfolgsprojekt nun in die nächste Runde – ein Abend voller Klang, Erinnerung und großem Kino für die Ohren. *ak*

Im Mittelpunkt stehen zwei Ausnahmekomponisten: Hans Zimmer und John Williams. Hans Zimmer, der lange im Hintergrund Hollywoods wirkte, ist heute weltbekannt und prägt mit seinen Kompositionen Filme wie Der König der Löwen, Gladiator, Interstellar

oder Dune. John Williams wiederum zählt zu den größten Filmmusikkomponisten aller Zeiten, wurde 54-mal für den Oscar nominiert und schuf mit der Fanfare zu Star Wars eine der berühmtesten Melodien der Filmgeschichte. Zu hören sind Highlights aus Blockbustern



Ferne Galaxien, leuchtende Sterne, Nebel, schwarze Löcher – das Weltall so nah wie nie. Auf einer riesigen Leinwand erscheinen gestochen scharfe NASA-Aufnahmen in intensiven Farben, die man sonst nur aus Science-Fiction-Filmen kennt. Dazu spielt Mona Asuka, eine der herausragenden Pianistinnen ihrer Generation, live die Musik von Johann Sebastian Bach – mal kraftvoll, mal zart, immer überraschend.

Bild und Musik verschmelzen zu einem eindrucksvollen Gesamterlebnis. Der Blick schweift ins Unendliche, während Bachs Kompositionen eine neue Dimension entfalten. Plötzlich wirkt seine Musik modern und zeitlos zugleich – als wäre sie genau für diesen Moment geschaffen worden. Die Verbindung aus kosmischen Bildern

und fein kuratiert Bach-Auswahl erzeugt eine Atmosphäre, die fesselt, berührt und lange nachhallt.

Auf dem Programm stehen Höhepunkte aus Bachs Werk, darunter Auszüge aus dem Wohltemperierten Klavier, den Goldberg-Variationen und dem Italienischen Konzert. Große Klassiker, neu erlebt – eingebettet in eine visuelle Kulisse, die Raum und Zeit scheinbar aufhebt und für intensive Gänsehautmomente sorgt.

„Bach in Space“ ist mehr als ein klassisches Konzert. Es ist eine Reise durch Musik und Kosmos, ein Erlebnis für alle, die sich auf eine außergewöhnliche Verbindung von Klang, Bild und Emotion einlassen möchten. *ak*

Samstag, 07. März 2026, 19.30 Uhr im Konzerthaus Freiburg





Elternschule am St. Josefkrankenhaus

Zentrale Elternschule eröffnet – ganzheitliche Begleitung für werdende und junge Familien

Mit der Eröffnung der zentralen Elternschule im Ärztehaus in der Habsburgerstraße 116 stärkt das St. Josefkrankenhaus sein Angebot zur ganzheitlichen Begleitung von Familien und werdenden Eltern. Die Elternschule bündelt die bestehenden Angebote rund um Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternschaft und bietet einen offenen, kompetenten Raum für Austausch, Lernen und Begegnung.

Das Angebot richtet sich an werdende Eltern und Familien aller Konstellationen – unabhängig vom Geburtsort des Kindes. Unterschiedliche Lebensrealitäten und Bedürfnisse sind gleichermaßen willkommen. „Hier können Fragen gestellt, Unsicherheiten geteilt und Erfahrungen ausgetauscht werden – ein Raum, in dem Eltern wachsen und Selbstvertrauen gewinnen können“, sagt Dr. Bärbel Basters-Hoffmann, Chefärztin der Geburtshilfe, die in ihrer Laufbahn mehr als 13.000



*Dr. Bärbel Basters-Hoffmann
(© Aramed Kliniken Freiburg)*

Geburten begleitet hat. Die enge Anbindung an die Elternschule ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung von der Schwangerschaft bis in das Familienleben.

Das Kursprogramm begleitet Familien durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Angebote werden unter anderem

Geburtsvorbereitungskurse, Yoga ab der 12. Schwangerschaftswoche, Akupunktur sowie Beckenboden-Workshops. Nach der Geburt stehen Rückbildungskurse, Babymassage, Craniosakraltherapie, Stillberatung, Still-Café, Einführung in die Beikost sowie Pflegekurse für Neugeborene zur Verfügung. Weitere Angebote ergänzen das Programm. Die Elternschule ist derzeit noch nicht vollständig barrierefrei, mit Unterstützung der Mitarbeitenden jedoch erreichbar.

Ein zentrales Angebot ist die Erste Emotionelle Hilfe (EEH). Diese Fachberatung unterstützt Eltern in belastenden Situationen, etwa nach schwierigen Geburtserfahrungen, bei Schlafproblemen, Erschöpfung oder im Umgang mit unruhigen Babys. Die EEH verbindet körperorientierte Methoden mit Erkenntnissen aus der Trauma- und Gehirnforschung und stärkt die Bindung zwischen Eltern und Kind.

Die Elternschule ergänzt die geburtshilflichen Angebote des Hauses, darunter den hebammengeleiteten Kreißsaal und den Be-Up-Kreißsaal. Als Babyfriendly Hospital (WHO/UNICEF) legt das St. Josefkrankenhaus besonderen Wert auf bindungsfördernde Maßnahmen, Haut-zu-Haut-Kontakt und Stillförderung. Niedrige Kaiserschnittraten und hohe Stillquoten unterstreichen die interventionsarme Philosophie.

Informationsabende für werdende Eltern finden jeden ersten Dienstag im Monat um 17:30 Uhr im St. Josefkrankenhaus statt. Ergänzend informiert der Podcast „Kreißsaalplauderei“ digital zu Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit dem Kind. *ak*

Alle Kurse und Angebote der Elternschule können online eingesehen und direkt gebucht werden: www.josefskrankenhaus-freiburg.de/kursangebot



Schonend. Schnell. Präzise.

*Freiburg setzt neue Maßstäbe in der Wirbelsäulenchirurgie:
Endoskopische Verfahren ermöglichen schonendere Eingriffe
und schnellere Genesung*

Patientinnen und Patienten mit Wirbelsäulenbeschwerden haben jetzt eine schonendere und gleichzeitig hochpräzise Behandlungsoption: Das Loretto-Krankenhaus Freiburg hat sich unter Leitung des Ärztlichen Direktors und Chefarztes Dr. Frank Hassel zu einem der führenden Zentren für endoskopische Wirbelsäulenchirurgie entwickelt und gilt auch auf internationaler Ebene als Vorreiter bei der Anwendung dieser hochmodernen Technik.

Die endoskopische Wirbelsäulenchirurgie stellt einen entscheidenden Fortschritt in der Behandlung von Bandscheibenvorfällen, Spinalkanalstenosen und degenerativen Wirbelsäulenveränderungen dar, da sie Eingriffe durch minimalinvasive Zugänge ermöglicht, Muskulatur und Weichteilgewebe weitgehend schont und gleichzeitig die postoperative Belastung für Patientinnen und Patienten erheblich reduziert.

Dank kleiner Hautschnitte, feinster Instrumente und hochauflösender Endoskope können Eingriffe nun deutlich präziser und gewebe-schonender durchgeführt werden. Patienten profitieren von deutlich geringeren Schmerzen nach der Operation, schnellerer Mobilisation und einer erheblich verkürzten Erholungszeit, sodass sie schneller in ihr gewohntes Leben zurückkehren können. Die Verfahren gelten

zudem als besonders sicher: Die Infektionsrate liegt nahezu bei null. „Unsere Patientinnen und Patienten erleben deutlich weniger Beschwerden und können sich schneller erholen – das ist für uns der wichtigste Maßstab für den Erfolg unserer Arbeit“, erklärt Dr. Frank Hassel.

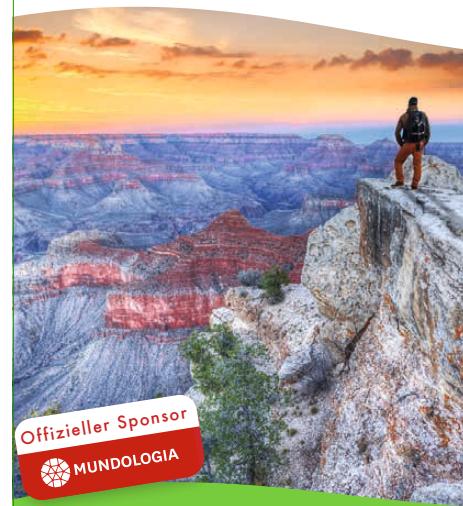
Seit Oktober 2020 gehört das Loretto-Krankenhaus zur Artemed-Gruppe und hat sich in den vergangenen Jahren auch auf internationaler Ebene als Vorzeigeklinik für endoskopische Wirbelsäulenchirurgie etabliert. Dr. Hassel ist Mitglied des Research Committee der renommierten Fachgesellschaft EUROSPINE und stellt die innovative Technik regelmäßig auf internationalen Kongressen vor, um Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse mit Fachkräften weltweit zu teilen.

Unter der Leitung von Dr. Hassel vereint das Wirbelsäulenzentrum technologische Innovation, medizinische Präzision und patientenorientierte Versorgung. Durch den minimalinvasiven Zugang, modernste Bildgebung und endoskopische Präzision wird die Belastung für Patientinnen und Patienten auf ein Minimum reduziert, während höchste Sicherheitsstandards eingehalten werden. Das Loretto-Krankenhaus setzt damit neue Maßstäbe für die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen. *ak*



Dr. Frank Hassel, Ärztlicher Direktor Loretto-Krankenhaus (© Artemed Kliniken Freiburg)


Albrecht Optik



WELTEN SICHTEN

Wir von Albrecht Optik sind offen für neue Horizonte, für eine erweiterte Betrachtung der Welt. Mit vielfarbigem Perspektiven, spannenden Augenblicken und wohltuenden Lichtblicken – für einzigartige Sichtweisen und Blickwinkel.

Deshalb unterstützen wir die MUNDOLOGIA. Und mit genau dieser Haltung praktizieren wir die Beratung und Betreuung unserer Kundinnen und Kunden.

Albrecht Optik – Deine Augen liegen uns am Herzen

Im Februar 2026 bei uns:
20% Aktions-Rabatt
auf alle vorrätigen
Sonnen- und
Sportbrillen

SALE!

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 09.00 – 18.00 Uhr
Sa: 09.00 – 14.00 Uhr

Habsburgerstrasse 51
79104 Freiburg • 0761 600 62 80
www.albrecht-optik.com

NIK-Werbung

„Dann müssen wir alle halt früher aufstehen“

Andrea und Dr. Kambiz Dibah haben als Zahnarzt-Ehepaar ihr soziales Konzept schon vor über 23 Jahren entwickelt. Dr. Dibah ist optimistisch, dass die Herausforderungen im Jahr 2026 eine große Chance bieten, sowohl im Kleinen wie auch bezüglich der Lage in der Welt



Bild: Achim Keller

Dr. Kambiz Dibah sagt einen Satz, den derzeit nicht viele Zeitgenossen wagen würden: „Ich freue mich aufrichtig auf dieses Jahr 2026.“ Und Dr. Dibah hat dabei durchaus im Blick, welche enormen Herausforderungen weltweit in diesem Jahr anstehen. „Es ist ein Umbruch da. Aber genau darin liegt auch die Chance. Es besteht immer die Chance, die Dinge im eigenen Bereich noch besser zu machen“, so Dr. Dibah. „Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder wir jammern, weil es die USA nicht mehr gibt, die uns beschützt. Oder wir überlegen, wie wir diese neue Situation meistern können“, so Dr. Dibah. „Es ist genau die gleiche Situation wie bei uns in der Praxis in Miniatur.“

„Wir arbeiten jetzt schon eine gute Weile zu zweit. Die Frage, was Personalnot betrifft, haben wir jetzt gelöst. Ich bin glücklich, dass es uns nun gelungen ist, uns unabhängig zu machen“, freut sich Dr. Dibah. Vor über 23 Jahren haben er und seine Ehefrau Andrea Dibah, beide Zahnärzte, in ihrer gemeinsamen Praxis das soziale Konzept ins Leben gerufen, das ihm auch den Namen „Robin Tooth“ eingebracht hat. Das Zahnarzt-Ehepaar Andrea und Kambiz Dibah hatte schon bei der Eröffnung ihrer Praxis vor über 23 Jahren das Ziel, die Basisleistungen im Rahmen dessen anbieten zu können, was die Kassen bezahlen. Dieses Ziel verfolgen sie

hartnäckig. Tagtäglich merkt der Zahnarzt, dass die Leute oft eine Zuzahlung von 50 Euro nicht mehr stemmen können. Auch deshalb kommen sie zu ihm, zu Robin Tooth. „Wir merken, dass die Leute inzwischen wirklich sehr verunsichert sind. Denn sie merken, dass immer mehr Leistungen von den Kassen einfach gestrichen werden, oft ohne die Patienten überhaupt transparent zu unterrichten. Alle spüren, es wird von oben nach unten gestrichen. Das ist nicht gut“, so Dr. Dibah.

„Ich suche immer nach Möglichkeiten, wie wir unser Konzept und unseren Arbeitsalltag weiter optimieren können. Denn ich möchte

nicht, dass mein Konzept durch äußere Umstände ins Wanken kommt“, so Dr. Dibah. Und weiter: „Je schwieriger die Umstände werden, umso besser müssen wir organisiert sein. Denn für viele Menschen ist ein Implantat so weit weg wie ein Traum. Dafür haben wir unser Konzept entwickelt. Die Leute brauchen uns und wir wollen im Rahmen dessen, was wir als kleines Team leisten können, unseren Beitrag leisten.“

Das kleine Team sind vor allem Dr. Dibah und seine Frau Andrea Dibah selbst. „Da wir ja beide Zahnärzte sind, können wir völlig autark agieren und uns alles selbst einteilen. Das gibt mir ein gutes Gefühl“, so Dr. Dibah. In ihrem Bereich will das Ehepaar Dibah weiterhin für die Leute da sein. Aber das bedeutet auch viel Anstrengung. Die Solidarität ist das zentrale Thema bei Dr. Dibah. Und das Ehepaar Andrea und Kambiz Dibah macht auch klar: „Wenn ich ein Luxusambiente schaffen will, mit goldenen Türklinken und Marmorböden, dann kann mein Konzept nicht klappen. Am Ende des Tages zahlt jemand den Luxus – das sind die Patienten.“ Dies genau will er nicht. Er will jenen Patienten ein Angebot machen können, die gerade in der Krise noch knapper dran sind als es ohnehin schon der Fall war. Die hauseigene Kalkulation besagt, dass es in der Regel gelingt, die Kosten für ein Implantat bei ca. 1.499 Euro anzusetzen (Einzelzahnversorgung auf ein Implantat, okklusal verschraubt, aus NEM, CoCrMo-Legierung und vollständig keramisch verblendet). Hiervon wird dann jeweils noch der Zuschuss abgezogen, den die Kassen übernehmen, und der je nach Situation verschieden hoch ausfällt. Oft liegt dann der Eigenanteil für den Patienten deutlich unter 1.000 Euro. Dabei sind die Implantate von bester Qualität. Neben der Firma „Camlog“ hat Dr. Dibah auch die weltweit renommierte

Firma „Straumann“ (mit Hauptsitz in Freiburg) sowie „Nobel Biocare“ als Partner gewonnen, deren Implantate bester Güte er verarbeitet. Der Ritterschlag für Robin Tooth! Schlanke Strukturen, geschickter Einkauf des hochwertigen Materials und eine straffe Organisation sind die Basis seines Konzeptes. „Wir können schon mit Stolz sagen, dass wir unseren Patienten sehr faire Preise anbieten können. Das geht nicht ohne Mehraufwand, es geht nicht von alleine. Aber es geht! Das ist wichtig für diejenigen, die sich sonst die nötige Versorgung nicht leisten könnten.“

Auch die Digitalisierung kann helfen: Es können dadurch Kosten minimiert werden, was wiederum den Patienten zugutekommt. „Man muss die Preise einfach transparent weitergeben. Die Digitalisierung ermöglicht die individuelle Herstellung zu einem bezahlbaren Preis“, hofft Dr. Dibah. Er sieht die Zukunft in 3D-Druckern, die festsitzende Prothesen herstellen können. „Wenn man sich beispielsweise heute die Arbeiten der Fräszentren anschaut, ist das unglaublich, was da an Qualität, an Präzision und an Individualisierung möglich ist“, erklärt Dr. Kambiz Dibah. „Das führt dann zu einer äußerst effektiven Zusammenarbeit im digitalen Workflow mit weiterhin der handwerklichen Kunst in den Zahnlabors.“

Dr. Dibah mahnt Fairness an. „Jahrzehntelang hat die deutsche Wirtschaft geboomt und dabei große Gewinne gemacht. Diese Gewinne hatten aber auch mit dem Niedriglohnsektor zu tun, in dem viele Leute arbeiten. Und dann hat man vergessen, von den Gewinnen auch an diejenigen etwas auszuzahlen, die diese Gewinne mit ihrer Arbeit ermöglicht haben.“ Dr. Kambiz Dibah erinnert an das deutsche Wirtschaftswunder, das er im damaligen VW-Käfer

symbolisiert sieht. „Das war das Sinnbild der sozialen Marktwirtschaft. Die Idee war doch, dass möglichst alle Menschen im Land sich den Käfer leisten können. Es ging also darum, die Leute mitzunehmen und zu zeigen, dass harte Arbeit sich lohnen kann“, so Dr. Dibah. Dies sei heute aber anders. „Zu viel Bürokratie, zu viel Verwaltung und zu viel Bequemlichkeit. Davon müssen wir dringend weg. Denn da können wir noch so viel neue Schulden machen – das viele Geld wird von einer Maschine verbrannt, die sich gar nicht bewegt. Sie verbraucht Energie im Stand, ohne Vorwärtskommen“, so Dr. Dibah.

Schon zu oft hat er auf Nachfragen auf der Verwaltungsebene, ob es denn wirklich so kompliziert sein muss, die Antwort erhalten: „Des isch halt so. Des habe mer schu immer so gmacht.“ Aber genau da steckt die Bremse drin, sagt Dr. Dibah: „Es macht keinen Sinn, wenn wir 20.000 Bauvorschriften haben, nur damit dann kaum noch gebaut werden kann. Es sollte alles schneller und effektiver werden“, so Dr. Dibah.

Angesichts der Weltlage 2026 ist Dr. Dibah selbstbewusst und sieht darin auch den Weg, den Europa gehen sollte. „Wir, das alte Europa, zum dem ich mich nach 45 Jahren als Deutscher auch zählen darf, haben viel mehr drauf als uns der US-Präsident einreden will. Wir machen uns unnötig klein. Es gibt überhaupt keinen Grund zu kuscheln. Wir sind 500 Millionen Menschen in einem Bund, mit weitgehend demokratischen Verhältnissen. Wir sind also ein riesiger Markt. Ich sehe das als Riesenchance. Wir müssen uns relativ schnell unabhängig machen. Überall dort, wo die USA uns noch voraus ist. Wir brauchen ein eigenes europäisches „Google“, ein eigenes Satellitennetz und manches mehr. Aber das geht alles, wenn man erst mal aufgewacht ist“, erklärt Dr. Dibah.

Apropos „aufwachen“: „Ich habe halt die Arbeitsroutine ein bisschen umgestellt, um die Situation in unserer Praxis zu meistern. Ich erledige die administrativen Dinge morgens um fünf Uhr, zwei Stunden bevor die ersten Patienten kommen. Da bin ich noch frisch und konzentriert“, erklärt Dr. Dibah die Bewältigung der Herausforderungen in Miniatur.

In der großen, weiten Welt heißt das: „Man muss irgendwann einfach verstehen, wenn das Gegenüber nicht nett ist. Dass es dem völlig egal ist, was mit uns geschieht. Wir brauchen diese Schocktherapie. Es macht uns Europäer wach. Dann müssen wir halt früher aufstehen, so wie ich in meiner Praxis“, erklärt Dr. Kambiz Dibah mit einem gut gelaunten Augenzwinkern.



Modernes Behandlungszimmer in der Zahnarztpraxis von Andrea und Kambiz Dibah, in dem Patienten mit neuester Technik und in angenehmer Atmosphäre behandelt werden. Bild: Keller

SCHON GEHÖRT?

Jetzt doppelt nah:
FR-ST. GEORGEN
und **FR-HASLACH!**

Für ZAS-LESER:

100 € RABATT
sichern auf Zuzahlung!
Gültig bis 31.03.2026

GLEICH TERMIN vereinbaren
in Ihrer **WUNSCHFILIALE!**

→ Ausschneiden und mitbringen.

79111 FR-ST. GEORGEN | Blumenstr. 24 | Tel. 0761 888 606 33
79115 FR-HASLACH | Carl-Kistner-Str. 19 | Tel. 0761 488 92 903



Andreas Holz
Hörakustik

HÖRGERÄTE | HÖRTESTS
SERVICE BESTANDSGERÄTE

www.holz-hoerakustik.de

Neu:

ZASONLINE

www.zas-freiburg.de

Jetzt zum kostenlosen
Newsletter anmelden!



**HÖREN IST EIN KOSTBARER
SCHATZ**

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob Zuhause oder in größerer Runde. Kümmern Sie sich um Ihre Hörvorsorge und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für einen Hörttest bei Ihrem Spezialisten!

In unserer Filiale können Sie modernste Hörsysteme jederzeit unverbindlich zur Probe tragen.

iffland.hören. in Ihrer Nähe:

Filiale Freiburg-Mitte
Fon 07 61 – 22 63 3
Filiale Freiburg-Rieselfeld
Fon 07 61 – 48 81 79 40
Filiale Freiburg-Littenweiler
Fon 07 61 – 69 67 57 30
Filiale Gundelfingen
Fon 07 61 – 58 18 11

Jetzt Termin vereinbaren:
www.iffland-hoeren.de

raumkontakt

Gutes Hören bedeutet Lebensqualität

Hören ist weit mehr als nur die Fähigkeit, Geräusche wahrzunehmen. Es ist ein zentraler Sinn, der unsere Verbindung zur Welt, zu anderen Menschen und zu uns selbst prägt. Wer gut hört, bleibt geistig beweglich, emotional eingebunden – und sozial aktiv. Umgekehrt bedeutet ein unbehandelter Hörverlust nicht selten den Rückzug aus Gesprächen, Unsicherheit im Alltag und eine zunehmende Vereinsamung.

Studien zeigen: Menschen mit gutem Hörvermögen sind im Schnitt nicht nur kommunikativer, sondern auch geistig wacher. Gespräche trainieren unser Gehirn, fördern Denkprozesse und halten kognitive Fähigkeiten aufrecht. Vor allem im Alter kann gutes Hören dazu beitragen, dem Abbau geistiger Leistung vorzubeugen. Experten sprechen deshalb längst vom „Hören als Fitnessstudio für das Gehirn“.

Auch die emotionale Ebene spielt eine große Rolle: Wer sein Gegenüber gut versteht, fühlt sich sicherer, zugehöriger und bleibt im sozialen Austausch. Ob beim Plausch mit Freunden, beim Familienbesuch oder in der Arztpraxis – Hören ist der Schlüssel

zur Teilhabe. Wird es anstrengend oder unverständlich, ziehen sich viele unbewusst zurück. Das führt nicht selten zu Isolation – und zu Missverständnissen, die leicht vermeidbar wären.

Im Alltag sind es oft die kleinen Dinge, die den Unterschied machen: das Verstehen eines Witzes in geselliger Runde, das Vernehmen der Türklingel, der Hinweis im Supermarkt oder die Durchsage am Bahnsteig. Wer diese akustischen Signale klar und deutlich wahrnehmen kann, bewegt sich sicherer durch den Tag – mit mehr Selbstständigkeit und weniger Stress. Und nicht zuletzt mit dem Gefühl, ganz selbstverständlich dazugehören zu können.

Nicht zuletzt wirkt sich gutes Hören auch positiv auf das emotionale Gleichgewicht aus. Wer sich verstanden fühlt und selbst verstanden wird, lebt entspannter und zufriedener. Hörgeräte sind heute nicht mehr Stigma, sondern Hightech-Begleiter – klein, unauffällig und individuell anpassbar. Eine frühzeitige Höranalyse und kompetente Beratung sind der erste Schritt zurück in eine hörbare, lebenswerte Welt.

ak



Hören in Herdern

CAROLIN DREFS

Schon gehört?

Wir sind Ihr Meisterbetrieb für Hörgerätekundakustik in Freiburg-Herdern und beraten Sie rund um die Themen Hörgeräte, Tinnitus und Gehörschutz.

Wir freuen uns auf Sie!



Hören in Herdern, Habsburgerstr. 57, 79104 Freiburg
0761 / 42 99 94 70 • www.hoeren-in-herdern.de

Verstehen statt nur hören

Warum das Gehirn beim Hören mitarbeitet – und was moderne Hörsysteme wirklich leisten.

Viele Menschen glauben, gutes Hören sei allein eine Frage der Ohren. Dabei beginnt echtes Verstehen erst im Kopf. Denn Hören ist ein hochkomplexer Vorgang, der weit über das bloße Wahrnehmen von Geräuschen hinausgeht. Erst wenn das Gehörte im Gehirn verarbeitet, sortiert und in einen Sinnzusammenhang gebracht wird, entsteht echtes Verstehen. Deshalb gilt: Hören ist nicht gleich Verstehen.

Unser Hörsinn arbeitet ständig mit dem Gehirn zusammen. Die Ohren nehmen Geräusche, Klänge und Sprache auf – das Gehirn interpretiert sie. Es filtert unwichtige Informationen heraus, hebt relevante hervor, gleicht Gesagtes mit gespeicherten Erfahrungen ab und ordnet die Bedeutung zu. Nur so können wir verstehen, was jemand meint – auch wenn es laut ist, undeutlich gesprochen wird oder mehrere Stimmen gleichzeitig reden. Diese Fähigkeit wird als "auditives Verstehen" bezeichnet – und sie ist entscheidend für Kommunikation, Reaktionsfähigkeit und soziales Miteinander.

Bei einem beginnenden Hörverlust wird dieser Prozess zunehmend gestört. Die Ohren liefern dem Gehirn nur noch bruchstückhafte Informationen – vergleichbar mit einem Radiosignal, das ständig rauscht oder abbricht. Das



Bild: peopleimages.com

Gehirn muss dann mühsam rekonstruieren, was gesagt wurde. Viele Betroffene merken das nicht sofort, empfinden aber Gespräche als anstrengend oder ermüdend. In lauter Umgebung fällt es besonders schwer, sich zu konzentrieren. Das kostet Kraft – und führt oft dazu, dass man sich unbewusst zurückzieht.

Moderne Hörsysteme setzen genau hier an. Sie verstärken nicht einfach alle Geräusche, sondern arbeiten mit intelligenten Prozessoren, die Sprache gezielt hervorheben und Störgeräusche ausblenden. In Kombination mit der natürlichen Fähigkeit des Gehirns, sich an neue akustische Reize anzupassen, entsteht wieder ein Gesamtbild, das echtes Verstehen möglich macht –

selbst in komplexen Hörsituationen wie Familienfeiern, Restaurants oder im Straßenverkehr.

Darüber hinaus passen sich viele Hörsysteme heute automatisch an unterschiedliche Umgebungen an. Sie erkennen, ob der Träger sich in einem Gespräch befindet, Musik hört oder in einer ruhigen Umgebung ist – und stellen die Höparmeter entsprechend ein. Manche Modelle sind mit Smartphones, Fernsehern oder Assistenzsystemen vernetzt, andere lassen sich diskret per App steuern. So entsteht ein individuell angepasstes Hörerlebnis – fast wie ein persönlicher Klangfilter für den Alltag.

Ein gutes Hörgerät unterstützt das Gehirn – es entlastet, statt zu

überfordern. Studien zeigen, dass Menschen mit gut eingestellten Hörsystemen seltener unter kognitivem Abbau leiden, aktiver am Leben teilnehmen und sich insgesamt wohler fühlen. Auch das Risiko sozialer Isolation sinkt deutlich, wenn Betroffene wieder angstfrei Gespräche führen können.

Deshalb ist es so wichtig, nicht erst zu handeln, wenn das Verstehen schon schwerfällt. Wer frühzeitig reagiert und sein Gehör regelmäßig überprüfen lässt, kann mit moderner Technik den natürlichen Hörsinn wirksam unterstützen – und dem Gehirn die Arbeit erleichtern. Denn nur, wer wirklich versteht, bleibt im Gespräch – und damit mitten im Leben.

ak

Frauen hören anders

Wissenschaftliche Studien belegen: Frauen hören anders als Männer. Wir bieten speziell entwickelte Hörlösungen für die Bedürfnisse von Frauen: Umfassende Höranalyse, ausgewählte Hörgeräte, gezieltes Hörtraining.

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern – kostenlos und unverbindlich.

Mona&Lisa* – Hören Sie den Unterschied!

 **Mona&Lisa**
Hörgeräte für Frauen



*Partnerin der
Krankenkassen

Wasserstraße 10, 79098 Freiburg
Telefon 0761-217 230 80
freiburg@monalisa-hoeren.de

Wohnungsmarkt unter Druck

*Wohnimmobilien in Freiburg weiter teuer – Mietmarkt besonders angespannt
Nachfrage hoch, Entspannung nicht in Sicht*

Der Wohnungsmarkt in Freiburg im Breisgau bleibt eines der drängendsten Themen der Stadtentwicklung. Seit Jahren übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum das verfügbare Angebot deutlich. Besonders im Mietsegment ist die Lage angespannt: Freie Wohnungen sind rar, Besichtigungstermine stark nachgefragt, und die Preise ziehen weiter an. Für viele Haushalte mit mittlerem oder geringerem Einkommen wird es zunehmend schwierig, innerhalb des Stadtgebiets eine passende und bezahlbare Wohnung zu finden.

Vor allem zentrale Lagen und beliebte Stadtteile stehen unter Druck. Doch auch in den Randbezirken ist kaum Entlastung spürbar. Die Mieten steigen dort zwar etwas moderater, liegen aber weiterhin auf hohem Niveau. Studierende, Berufseinsteiger, Familien und ältere Menschen konkurrieren um denselben knappen Wohnraum. Besonders betroffen sind kleinere Haushalte, da Ein- und Zweizimmerwohnungen stark nachgefragt sind.

Beim Kauf von Immobilien zeigt sich ein differenzierteres Bild. Nach den starken Preissteigerungen der vergangenen Jahre ist eine



Phase der Beruhigung eingetreten. In einzelnen Segmenten stagnieren die Preise, vereinzelt sind leichte Rückgänge zu beobachten. Dennoch bleibt Freiburg ein stabiler Markt. Eigentumswohnungen und Häuser in guten Lagen gelten weiterhin als wertbeständig, nicht zuletzt aufgrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit und der konstant hohen Nachfrage.

Ein zentraler Treiber der Entwicklung ist der anhaltende Zuzug. Freiburg gilt als attraktiver Wohn- und Arbeitsort mit hoher Lebensqualität, einem vielfältigen Bildungsangebot und einem vergleichsweise starken Arbeitsmarkt. Die Universität, Forschungseinrich-

tungen, Kliniken sowie zahlreiche Unternehmen ziehen Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet an. Gleichzeitig wächst die Stadt flächenmäßig nur begrenzt, was den Druck auf den Wohnungsmarkt zusätzlich verstärkt.

Der Neubau kann mit diesem Bedarf bislang nicht Schritt halten. Hohe Baukosten, steigende Materialpreise, Fachkräftemangel und umfangreiche regulatorische Anforderungen bremsen viele Projekte aus. Hinzu kommen langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren. Zwar entstehen neue Wohnquartiere, doch reichen diese nicht aus, um die Nachfrage spürbar zu dämpfen.

Auch die veränderten Rahmenbedingungen bei der Finanzierung beeinflussen den Markt. Gestiegene Zinsen haben dazu geführt, dass sich viele Kaufinteressenten zurückhalten oder ihre Pläne verschieben. Stattdessen rücken kleinere Objekte, Bestandsimmobilien und energetisch gut aufgestellte Wohnungen stärker in den Fokus. Energieeffizienz und langfristige Nebenkosten spielen bei Kaufentscheidungen eine immer größere Rolle.

Fachleute gehen davon aus, dass sich die Lage kurzfristig kaum entspannen wird. Solange der Wohnungsbau nicht deutlich beschleunigt wird, bleibt der Druck auf dem Markt hoch. Für die Stadtpolitik bedeutet das eine dauerhafte Herausforderung: Es gilt, neuen Wohnraum zu schaffen, dabei soziale Aspekte zu berücksichtigen und gleichzeitig städtebauliche Qualität, Umweltbelange und Infrastruktur im Blick zu behalten.

Der Freiburger Wohnungsmarkt steht damit exemplarisch für viele wachsende Städte in Deutschland. Bezahlbarer Wohnraum bleibt ein knappes Gut – und eine der zentralen Aufgaben für die kommenden Jahre. *ak*

Capital
MAKLER-KOMPASS
WOHNEN
Top-Makler Freiburg
★★★★★
Höchstnote für
Immobilien Marc Schlimgen e.K.
Quelle: IIB Institut
IM TEST: 4.288 Makler
HEFT 10/25
GÜLTIG BIS: 10/26

Gute Entscheidung. Unsere Beratung.
Für Eigentümer: kostenfrei - effektiv - zielführend.

35 Jahre Erfahrung.
IMMOBILIEN | BEWERTUNG | BERATUNG ■ ■ ■ ■
MARC SCHLIMGEN

www.immobilienschlimgen.de | Telefon 0761 - 36 888-0

Dachsanierung schützt Substanz

Das Dach ist mehr als nur die Krone des Hauses – es schützt nämlich die gesamte Bausubstanz vor Witterung, Feuchtigkeit und Energieverlust. Doch viele Dächer in Freiburg und Umgebung sind in die Jahre gekommen. Eine fachgerechte Sanierung kann nicht nur Schäden vermeiden, sondern langfristig auch Kosten sparen.

Typische Schwachstellen älterer Dächer sind defekte Ziegel, mangelhafte Dämmung, veraltete Unterspannbahnen oder undichte Anschlüsse an Gauben und Schornsteine. Häufig sind diese Mängel von außen kaum sichtbar – zeigen sich aber durch Zugluft, Feuchtigkeit im Dachstuhl oder steigende Heizkosten. Wer frühzeitig handelt, schützt nicht nur die Bausubstanz, sondern bewahrt sich auch die Möglichkeit für spätere Dachaufbauten oder Solaranlagen.

Eine moderne Dachsanierung um-

fasst in der Regel die Erneuerung der Eindeckung, die Verbesserung der Wärmedämmung sowie eine sorgfältige Abdichtung. Bei Bedarf werden auch Dachfenster, Blitzschutz und Entwässerung erneuert. Fachbetriebe aus dem Dachdecker- oder Zimmererhandwerk beraten umfassend und prüfen die Gegebenheiten vor Ort. Je nach Dachtyp, Alter und baulicher Vorgabe kann so ein individuelles Konzept entstehen. Neben der technischen Sanierung spielt auch die Optik eine Rolle. Neue Dachziegel oder Schieferplatten können das Erscheinungsbild des Hauses aufwerten und den Wiederverkaufswert steigern. Wichtig ist: Wer eine Dachsanierung plant, sollte rechtzeitig Angebote einholen – viele Betriebe sind langfristig ausgebucht. Fördermöglichkeiten für energetische Maßnahmen können zusätzlich die Investition erleichtern. *ak*

Fenster, Türen und Bauelemente

Fenster und Türen gehören zu den entscheidenden Bauelementen eines Hauses. Sie prägen nicht nur das Erscheinungsbild, sondern haben großen Einfluss auf Wohnkomfort, Energieverbrauch und Sicherheit. Gerade bei älteren Gebäuden lohnt sich ein genauer Blick: Zugluft, schlechte Dämmwerte oder veraltete Beschläge sind klare Anzeichen, dass eine Modernisierung fällig ist.

Moderne Fenster bieten heute deutlich mehr als nur Tageslicht und Frischluft. Mehrfachverglasungen, thermisch getrennte Rahmen und spezielle Beschichtungen sorgen für effektiven Wärmeschutz im Winter und Hitzeschutz im Sommer. Gleichzeitig verbessern sie den Schallschutz – ein spürbarer Vorteil in städtischen Lagen. Auch einbruchhemmende Ausführungen mit Pilzkopfverriegelungen und Sicherheitsglas gehören mittlerweile zum Standardangebot vieler Fachbetriebe.

Haustüren und Wohnungstüren tragen ebenfalls wesentlich zur Energieeffizienz und zum Sicherheitsgefühl bei. Wärmedämmende Materialien, intelligente Schließsysteme schaffen spürbaren Mehrwert. Wer zusätzlich Wert auf Barrierefreiheit legt, kann bei der Türmodernisierung auf schwellenlose Lösungen setzen.

Fachhandwerksbetriebe bieten heute eine Vielzahl hochwertiger Bauelemente – individuell abgestimmt auf Gebäudeart, Designwunsch und Budget. Dabei spielen auch Themen wie Lüftung, Brandschutz oder Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Ein Fenster- oder Türentausch sollte immer durch erfahrene Fachkräfte erfolgen – nicht nur aus technischen Gründen, sondern auch, um Fördermöglichkeiten voll auszuschöpfen. Die Erneuerung von Fenstern und Türen ist ein entscheidender Schritt hin zu mehr Wohnqualität. *ak*



Ringwald
Hubert Ringwald

Natürlich wohnen, gesund leben.

Mit Holz und mit uns, dem Meisterbetrieb ganz in Ihrer Nähe.

Holzbau

Neue Dachstühle
Dachsanierungen
Altbauanierungen
Aufstockungen
Balkonsanierung
Balkone
Flachdächer

Dachdeckerei

Holzhäuser
Holzfassaden
Wärmedämmung
Dachfenster
Vordächer
Carports
Gauben

Gottlieb-Daimler-Str.10
79211 Denzlingen
Telefon (0 76 66) 56 38
Telefax (0 76 66) 84 28
info@ringwald-holzbau.de
www.ringwald-holzbau.de

Markus Fahrländer

Sachverständiger

Bauforensik / Thermographie
Feuchteschäden in Gebäuden



ö.b.u.v. **Sachverständiger**
im Fliesen-, Platten- und
Mosaiklegerhandwerk von der
Handwerkskammer Freiburg

Zeichen für Sachverständiger

Markus Fahrländer

Gewerbestr. 14
79194 Gundelfingen
Tel: 0761 - 58 47 46
Mobil: 0170 - 414 18 89

Mail: info@sachverstaendiger-fahrlaender.de

www.sachverstaendiger-fahrlaender.de

FENSTERABDICHTUNG

Nur für Holzfenster

- Energiesparend (ca. 25%)
- Lärmdämmend (ca. 50%)
- Umweltschonend
- Kostenbewusst

Reissen Sie Ihre
Fenster nicht heraus,
wir sanieren sie!

Montage: Vor Ort im Montagewagen

F+T Fensterabdichtung

Südbaden GmbH

79592 Fischingen / LÖ

Tel. 07628 803 685

Gebietsvertretung

Basler Str. 115 79115 Freiburg

Tel. 0761 478 72 42

www.ft-fensterabdichtung.de

Türen & Fenster

Glas-/Fassaden und Profilitverglasung

Wintergärten

Sonnenschutz / Rolladen

Terassenbedachungen

Reparaturverglasungen und Einbruchschutz

FENSTERBAU + MONTAGE

RENNER

RENNER Fensterbau + Montage

Brigitte Renner

Freiburger Weg 2

79292 Pfaffenweiler

Tel.: 07664 / 9 59 79 | info@renner-dienstleistungen.de | www.rennert-dienstleistungen.de

**GÖTZ+MORIZ**

bauen + modernisieren



Fliesen + Bad



Fenster + Türen



Bodenbeläge

für ein schönes Zuhause!



Dach + Holz



Baustoffe



Garten

freiburg@goetzmoriz.com

www.goetzmoriz.com

79111 Freiburg
Basler Landstraße 28
Telefon +49 761 497-0Weitere Niederlassungen
Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach,
Gutach, Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt**NATÜRlich** | Adalbert Faller
Bestattungsinstitut**Vorsorge • Trauerbegleitung
Bestattungen • Überführungen**

Seit über 100 Jahren im Dienste der betroffenen Menschen

Natürlich Faller-Heudorf
Dorfstraße 20
79232 March-HugstettenTel.: 07665/13 07
Fax: 07665/28 25
info@natuerlich-faller.dewww.natuerlich-faller.de**Grabmale
mit Charakter**Der Meisterbetrieb für
Kunsthandwerkliche
Grabmale - seit vier
Generationen. Direkt am
Hauptfriedhof Freiburg.Bildhauerei Storr
Friedhofstraße 67
Tel. 0761 / 27 43 36
www.bildhauerei-storr.de

Haussanierung mit Augenmaß

Sanieren statt neu bauen – das gilt inzwischen für viele Immobilienbesitzer in Freiburg und Umgebung. Alte Häuser, oft aus den 50er- bis 80er-Jahren, entsprechen kaum noch heutigen Komfort- oder Sicherheitsstandards. Die Sanierung im Bestand wird daher zur zentralen Aufgabe für das regionale Handwerk.

Doch Sanierung ist mehr als ein neuer Anstrich: Es geht um Dämmung, Elektrik, Heizung, Fenster oder barrierefreie Umbauten. Wer sein Haus zukunftsfähig machen will, braucht Fachwissen – und realistische Ziele. Denn nicht jede Maßnahme ist sinnvoll. Politisch geforderte Effizienzvorgaben stoßen in der Praxis oft an finanzielle und technische Grenzen. Statt planlosem Sanierungswahn braucht es Augenmaß und Erfahrung.

Gut aufgestellte Handwerksbetriebe sind gefragt wie nie. Denn im Bestand stößt man oft auf Überraschungen: alte Leitungen, Feuchtigkeit oder nicht dokumentierte Umbauten. Eine gründliche Bestandsaufnahme und ehrliche Beratung sind daher entscheidend. Wer frühzeitig plant, kann nicht nur den Wohnkomfort steigern, sondern auch den Wert seiner Immobilie dauerhaft sichern. Und: Förderprogramme oder steuerliche Vorteile können helfen – wenn sie rechtzeitig berücksichtigt werden.

Auch gestalterisch bieten Sanierungen Chancen: Alte Grundrisse lassen sich öffnen, neue Wohnideen verwirklichen – vom Wintergarten über ein modernes Bad bis zur Wohnküche. Mit handwerklichem Können und einem klaren Konzept lassen sich Altbauten oft in wahre Wohnschätze verwandeln.

ak

Wenn Handwerk Trauer Form gibt

Trauer sucht Ausdruck – und findet ihn oft in Dingen, die bleiben. Grabsteine, Särge oder Erinnerungsobjekte aus handwerklicher Fertigung sind mehr als funktionale Elemente der Bestattungskultur. Sie sind Ausdruck von Haltung, Erinnerung und Respekt vor dem Leben eines Menschen.

Kunsthandwerk spielt dabei eine besondere Rolle. Steinmetze, Schreiner und Gestalter arbeiten mit Materialien, die Dauerhaftigkeit symbolisieren, und übersetzen persönliche Geschichten in Form, Schrift und Oberfläche. Jeder Grabstein, jeder handgefertigte Sarg ist ein Unikat – bewusst fern industrieller Serienproduktion.

In einer Zeit zunehmender Vereinheitlichung wächst bei vielen Hinterbliebenen der Wunsch nach Individualität. Nicht laut, nicht spektakulär, sondern still

und ehrlich. Handwerkliche Gestaltung ermöglicht genau das: eine persönliche, würdige Form des Abschieds.

Grabsteine und Särge aus handwerklicher Fertigung stehen für eine Bestattungskultur, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Materialien wie Holz oder Naturstein werden bewusst gewählt, bearbeitet und gestaltet – mit Zeit, Erfahrung und Respekt.

Das Kunsthhandwerk schafft Räume der Erinnerung. Formen, Oberflächen und Inschriften entstehen im Dialog mit den Angehörigen und tragen dazu bei, Trauer sichtbar und greifbar zu machen. Nicht als Inszenierung, sondern als leise Geste des Gedenkens.

So wird Handwerk zum Mittler zwischen Vergänglichkeit und Erinnerung – und gibt dem Abschied eine Form, die bleibt. ak

Letzte Ruhe mit vielen Möglichkeiten

Ein Blick auf Friedhofsentwicklung und Bestattungsformen in March und Freiburg

Wie wollen wir bestattet werden? Und welche Rolle spielen Friedhöfe heute noch im gesellschaftlichen Alltag? Fragen wie diese rücken zunehmend in den Fokus – nicht nur bei älteren Menschen oder Angehörigen, sondern auch bei Gemeinden und Friedhofsverwaltungen. Denn die Bestattungskultur befindet sich im Wandel: Immer mehr Menschen wünschen sich individuelle, naturnahe oder pflegefreie Grabformen – und auch das Verhältnis zur letzten Ruhestätte verändert sich.

Ein Beispiel für diese Entwicklung ist die Gemeinde March. Auf deren Friedhöfen in Buchheim, Hugstetten, Holzhausen und Neuershausen werden weiterhin klassische Grabarten für Erd- und Feuerbestattungen angeboten – doch das Spektrum ist heute deutlich breiter als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Zu den etablierten Grabarten gehören die Wahlgräber: Hier können sich Angehörige die Lage der Grabstelle aussuchen und mehrere Bestattungen (z. B. von Ehepartnern) sind auf einer Stelle möglich. Wahlgräber eignen sich sowohl für Sarg- als auch Urnenbestattungen und bieten Gestaltungsspielraum bei Grabstein und Bepflanzung.

Daneben stehen Reihengräber zur Verfügung. Sie werden – wie der Name sagt – der Reihe nach vergeben. Die genaue Lage kann nicht gewählt werden, eine Verlängerung der Ruhezeit ist nicht vorgesehen. Auch sie sind sowohl für Erd- als auch Feuerbestattungen möglich, gelten aber als etwas kostengünstigere Variante.

Viele Menschen möchten ihre Angehörigen nicht mit aufwändiger Grabpflege belasten – oder empfinden klassische Gräber als zu anonym oder kostenintensiv. Hier setzen moderne Grabformen an, wie sie etwa auf den städtischen Friedhöfen Freiburgs längst etabliert sind – und teilweise auch in March diskutiert werden.

Dazu zählen:

- Baumgräber, bei denen die Urne im Wurzelbereich eines Baumes beigesetzt wird – oft inmitten



eines parkähnlichen Friedhofsbereichs.

- Rasengräber, die pflegefrei sind und zentral verwaltet werden.
- Stelenwahlgräber, bei denen mehrere Urnen in einer Stele ruhen – mit gemeinsamer Namensnennung.
- Anonyme Urnengräber, bei denen keine namentliche Kennzeichnung erfolgt.

Solche Formen orientieren sich an geänderten Lebensmodellen: Viele Menschen ziehen im Alter um, wohnen fern von Familienangehörigen oder haben kein

Bedürfnis nach einem klassischen Grab mit Blumenschmuck und Grabstein. Zugleich wünschen sich viele dennoch einen würdigen Ort des Gedenkens.

Die Gemeinde March hat in ihrem Friedhofskonzept ebenfalls Weichen gestellt: Neue Bestattungsformen werden auf Nachfrage geprüft, bestehende Strukturen regelmäßig angepasst. Das Friedhofsrecht und die Gebührenordnung werden öffentlich zugänglich gemacht, Bürgerbeteiligung wird bei größeren Umstellungen angestrebt.

Welche Grabform gewählt wird, hängt von vielen Faktoren ab: Weltanschauung, familiäre Situation, Pflegewunsch, Budget oder individuelle Vorlieben. Hinzu kommen Ruhezeiten von in der Regel 15 bis 30 Jahren, die mit der Friedhofsverwaltung abgestimmt werden müssen. Die Kosten variieren je nach Grabart, Lage und Gemeinde – und sollten im Vorfeld klar besprochen werden.

Beratende Stellen wie Bestatter, Pfarrämter oder auch die Friedhofsämter selbst bieten Orientierung.

ak

HORIZONTE auf der Haid
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

Haierweg 23a
79114 Freiburg
Tel. 0761 590 400 0
www.horizonte-haid.de

HORIZONTE am Moosweiher
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

Böcklerstraße 1
79110 Freiburg
Tel. 0761 516 999 0
www.horizonte-moosweiher.de

HORIZONTE Dreisamtal
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

Kunzenweg 5
79117 Freiburg
Tel. 0761 76 76 880
www.horizonte-dreisamtal.de

Wir geben Ihrer Trauer Raum.



Malen
Mappenkurs
Zeichnen
Aktzeichnen

Offenes Atelier

79104 Freiburg, Mozartstr. 5, Tel. 0761 - 7 48 35

www.atelier-kunstraum.de



Qualifizierungsangebote 2026
am Standort Freiburg

Weiterbildungen
Umschulungen
Sprachkurse
TrainingCenter



Weiterbildungen in Teilzeit

>Teilqualifikation Büromanagement: Auftragsbearbeitung und
kfm. Abläufe + Berufsbezogene Sprache auf Anfrage
* Dauer 5 Monate

Umschulungsvorbereitungskurse in Teil- und Vollzeit

>Umschulungsvorbereitende Hilfen -
uvBH-Basisqualifizierung kaufm. Berufe** 04.03.2026
>Umschulungsvorbereitende Hilfen -
uvBH-Basisqualifizierung kaufm. Berufe* 27.04.2026
* Dauer 3 Monate / ** Dauer 5 Monate

Umschulungsangebote in Teilzeit

>Umschulung zum/zur Steuerfachangestellten
(Abschluss v. d. Steuerberaterkammer)* 27.07.2026
>Umschulung zum/zur Kaufmann/-frau für
Büromanagement - mit IHK-Abschluss** 14.09.2026
* Dauer 36 Monate / ** Dauer 35 Monate

Umschulungsangebote in Vollzeit

>Umschulung zum/zur Steuerfachangestellten -
(Abschluss v. d. Steuerberaterkammer)* 27.07.2026
>Umschulung zum/zur Kaufmann/-frau für Groß-
und Außenhandelsmanagement - mit IHK-Abschluss* 27.07.2026
>Umschulung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement
mit IHK-Abschluss** 14.09.2026
* Dauer 24 Monate / ** Dauer 23 Monate

Ihr Partner für die berufliche
Aus- und Weiterbildung!

www.bildungszentrum.de

Vatter Bildungszentrum GmbH

Kontakt:
Dominik Vatter
Bertoldstraße 54
79098 Freiburg

Tel: 0761 244 11 00
Fax: 0761 244 11 33
freiburg@bildungszentrum.de

zertifiziert nach AZAV
und DIN EN ISO
9001:2015 durch



Job-Start-Börse Freiburg 2026

Zukunft gestalten – Ausbildung, Studium,
Karriere



Fotos: JobStartBörse

Am 4. und 5. Februar 2026 öffnet die Job-Start-Börse Freiburg wieder ihre Tore und verwandelt die Messehallen in einen zentralen Treffpunkt für Ausbildung, Studium und berufliche Orientierung. Die etablierte Berufs- und Kontaktmesse bringt Schüler, Eltern, Lehrer sowie Unternehmen, Hochschulen und Bildungsinstitutionen zusammen – mit einem gemeinsamen Ziel: den direkten Austausch und konkrete Perspektiven für junge Menschen auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft.

Die Besucher erwarten ein umfangreiches Angebot: Mehr als 200 Ausbildungsberufe und rund 200 duale Studiengänge werden durch regionale Unternehmen, Kammern und Hochschulen vorgestellt. Egal ob Technik, Handwerk, Pflege, Verwaltung, IT oder Dienstleistung – die Bandbreite ist groß und praxisnah.

Im Berufskino lernen Besucher Ausbildungsberufe in kurzen Videos kennen, in der Talk-Zone

tauschen sich Expertinnen und Experten mit Jugendlichen aus. Wer konkrete Fragen hat, ist im Bewerbungscenter oder an der Beratungsinsel gut aufgehoben: Hier gibt es Unterstützung bei Unterlagen, Gesprächen und Karriereplanung – inklusive Infos zu Gap-Year, Auslandsaufenthalten oder Studienfinanzierung. Mit dabei sind auch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Jugendberufsagentur sowie zahlreiche Institutionen aus dem Netzwerk Berufsorientierung.

Ein besonderer Vorteil: Viele Personalverantwortliche und Ausbilder stehen vor Ort für Gespräche bereit. Wer gut vorbereitet kommt, kann direkt Praktikumsplätze, Ausbildungsstellen oder sogar ein duales Studium anbahnen.

Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Berufseinsteiger, Eltern, Lehrkräfte sowie junge Menschen allgemein, die sich beruflich orientieren oder neu durchstarten möchten. ak



ZASONLINE
www.zas-freiburg.de

Ich übernehme Verantwortung



Foto: mediaphotos

Ann-Kathrin (19) wollte nach dem Abi nicht sofort ins Studium starten – sie entschied sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Schulkindbetreuung des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V. an einer Freiburger Grundschule. Dort begleitet sie die Kinder vom Mittagessen über die Hausaufgaben bis hin zu Spielen und kreativen Projekten.

„Ich kann meine Ideen einbringen, bastle gerne mit den Kindern – und übernehme Verantwortung wie

meine Kolleginnen“, erzählt sie. Besonders gefällt ihr, dass sie fest ins Team eingebunden ist.

Auch die Seminartage, bei denen sie andere FSJler trifft, findet sie bereichernd. Der Austausch mit jungen Leuten aus anderen Einrichtungen sei spannend und motivierend.

Ihr Fazit: „Das FSJ bestärkt mich darin, künftig mit Kindern zu arbeiten – ich kann mir gut vorstellen, Grundschullehramt zu studieren.“ ak


Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



**SINNVOLLE BERUFE
MIT ZUKUNFT!**

**Studium, Ausbildung
oder FSJ bei uns**

FSJ

- Noch ein Plus im Lebenslauf!
- Praxis-Erfahrung
- Taschengeld inklusive

Duales Studium

- Sozialwirtschaft
- BWL - Gesundheitsmanagement
- BWL - Personalmanagement

Ausbildung

- Heilerziehungspfleger/-in
- Familienpfleger/-in
- Altenpflegehilfe
- Erzieher/-in (PlA)
- Pflegefachfrau/-mann
- Auch Berufsanerkennungsjahr




**BEWIRB DICH JETZT
DIREKT HIER**



www.der-inklusionsverband.de



Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
Herrenstraße 6 ■ 79098 Freiburg ■ Telefon (07 61) 7903 11-65
ausbildung@caritas-freiburg.de ■ www.caritas-freiburg.de



Kulturreisen

Rist-Reisen

TAXI Zubringer-Dienst

18.03. – 22.03.26 05 Tg. Frankfurt – Weimar – Leipzig	1.295,-€
25.03. – 28.03.26 04 Tg. Opernreise Prag	860,-€
26.03. – 02.04.26 08 Tg. Katalonien – Sitges	1.785,-€
15.04. – 23.04.26 09 Tg. Umbrien und Latium	1.980,-€
18.04. – 25.04.26 08 Tg. Sachsen-Anhalt: Gartenträume	1.725,-€
23.04. – 29.04.26 07 Tg. Comer See – Mailand	1.395,-€
02.05. – 10.05.26 09 Tg. Normandie und Bretagne	2.095,-€
13.05. – 19.05.26 07 Tg. Korsika – Wandern und Kultur	1.835,-€
26.05. – 02.06.26 08 Tg. Niederländische Meister	2.185,-€
11.03. – 15.03.26 05 Tg. Saisonöffnungsreise an den Gardasee	785,-€
03.04. – 06.04.26 04 Tg. Osterreise nach Wien	745,-€
17.05. – 21.05.26 05 Tg. Grillspass am Lago Maggiore	749,-€
20.05. – 23.05.26 04 Tg. Wunderschöne Mosel	699,-€
23.05. – 25.05.26 03 Tg. Frankfurt im Herzen Europas	469,-€
03.06. – 07.06.26 05 Tg. Provence & Camargue	899,-€
03.06. – 07.06.26 05 Tg. Emilia Romagna	689,-€
12.06. – 20.06.26 09 Tg. Athen und Peloponnes - Griechenland	1.449,-€
17.06. – 21.06.26 05 Tg. Flandern: Brüssel – Brügge – Gent – Antwerpen	975,-€

Tullastraße 7 • 79341 Kenzingen **Tel. 07644 / 227** info@rist-reisen.de

Kompaktreisen

MIT OESTREICHER REISEN

Heinrich Oestreicher • Hauptstraße 24 • 79348 Freiamt • info@oestreicher-reisen.de

Busreisen 2026	sicher und bequem	**mit Taxia abholung
Termin: 02.04.-06.04. 5	Musikalische Osterreise nach Südtirol** mit Osterkonzert Oswald Sattler und Graziano	DZ/HP 772,-
08.04.-12.04. 5	Friaul – eine Region zum Verlieben**	DZ/HP 828,-
14.04.-18.04. 5	Frühlingssonne am Gardasee** Malerische Orte & unvergessliche Momente	DZ/HP 720,-
21.04.-26.04. 6	Kroatische Genussmomente in Istrien** Charmante Küsten & malerische Dörfer	DZ/HP 719,-
30.04.-05.05. 6	Frühlingsgefühle im Burgenland** – Neusiedlersee und Wien	DZ/HP 939,-
08.05.-12.05. 5	Muttertag in Kärnten** – Hüttengaudi und Seenromantik	DZ/HP 855,-
14.05.-17.05. 4	Paris & Notre Dame** – die Stadt der Liebe entdecken	DZ/HP 734,-
Bus-Tagesfahrten 2026 weitere unter www.oestreicher-reisen.de		
01.03. 08.00	Musical „Die Eiskönigin“ in Stuttgart	PK 1 182,- PK 2 170,-
01.03. 08.00	Musical „We will rock you“ in Stuttgart	PK 1 178,- PK 2 164,-
03.03. 12.45	Oestreicher's gemütlich fröhliche Kaffeefahrt	22,-
07.03. 07.00	Auto- & Traktormuseum in Uhldingen inkl. Eintritt/Führung, RF 16.00 Uhr	68,-
08.03. 07.30	Technik Museum Sinsheim inkl. Eintritt und Film im 3D-Kino (5 Std.)	67,-
14.03. 08.30	Royal Palace in Kirrwiller/Elsäß Show „Parfum d'Étoiles“ inkl. Aperitif, 3- Gang-Menü, Tanz/Unterhaltung nach der Show, RF ca. 18.30 Uhr (1 Mo.)	142,-
15.03. 08.00	Musical „Abenteuerland“ mit Hits von PUR, Stuttgart	PK 1 149,- PK 2 139,-
28.03. 06.30	Mandelblüte in der Pfalz inkl. Rundfahrt mit Reiseleitung und Verkostung von Mandelprodukten, RF ca. 16.30 Uhr (4 Wo.)	73,-
29.03. 07.00	Dornier Museum Friedrichshafen – Erlebniswelt der Luft- und Raumfahrt, inkl. Eintritt und Führung, RF ca. 16.00 Uhr	66,-

**Info/Buchung Mo. - Fr. 8.30-12.00+13.30-17.30
Tel. 07645-913457 oder 07645-424**

Geschenk-Tipp: Ein „Reisegutschein“

Neu: ZAS ONLINE
www.zas-freiburg.de





Jetzt
Exposé
anfordern!

Lorettoberg

Merzhausen
Becherwaldstraße 18

- Neubau-Mehrfamilienhaus
- 4 Wohneinheiten inkl. Tiefgarage
- 2 – 5 Zimmer (49 - 154 m²)
- Fertigstellung Mitte 2027



Provisionsfrei direkt vom Bauträger!

07665 93458-299 info@projektbau-freiburg.de www.projektbau-freiburg.de

